

C02 Mangel verursacht Rationierungen von Lebensmittel in England



Warburtons – eine große Backfirma in der Nähe von Manchester, England, und der größte Produzent von Crumpets in Großbritannien – sagte, dass es keine andere Wahl habe, als die Produktion der Frühstücksdelikatesse in zwei seiner vier Bäckereien auszusetzen. Das Unternehmen gibt an, es habe nicht genug CO2 Gas für die Verwendung in Verpackungen, die die Frische und Haltbarkeit der Kuchenstückchen verlängern.

„Wir arbeiten hart, um die Verfügbarkeit sicherzustellen, aber wir haben bereits Defizite, und das wird sich nur noch verschlimmern, wenn sich das Angebot an CO2 nicht bald wieder normalisiert. Angesichts der schwierigen Handelsbedingungen, mit denen wir alle schon kämpften, ist es fair zu sagen, dass dies eine unwillkommene Herausforderung ist, mit der wir uns gerade beschäftigen müssen.“ sagte ein Sprecher von Warburtons gegenüber dem Guardian.

Warburtons erreicht derzeit nur **etwa** 50 Prozent des normalen Produktionsvolumens – ein großes Problem für Großbritannien, wo die beliebten Kuchenstückchen ein Muss bei Frühstück und Snacks sind.

Die Crumpet-Krise kommt daher, dass viele Regionen in Europa mit CO2-Engpässen konfrontiert sind. Das Problem liegt in einer länger als normalen Sommerpause bei der Produktion von Ammoniak, bei wichtigen Kohlendioxid-Lieferanten auf dem Kontinent. Eine Reihe von Ammoniakanlagen in Europa wurden vorübergehend wegen Wartungsarbeiten stillgelegt – am stärksten betroffen ist Großbritannien mit nur einer Ammoniakanlage, die derzeit in Betrieb ist.

Die CO2-Krise hat auch andere populäre Hersteller von Nahrungsmittel in Großbritannien betroffen, Bier, Soda-Getränke und andere Produkte wie auch Fleisch (-verpackungen) wurden rationiert.

Es wird jedoch erwartet, dass das Problem gemildert wird, sobald eine große Ammoniakanlage in Großbritannien am 7. Juli wieder ihren Betrieb aufnimmt.

Gefunden auf The Daily Caller vom 29.06.2018

<http://dailycaller.com/2018/06/29/crumpet-crisis-britain-carbon-dioxide-shortage/>

Auch CNN berichtet am gleichen Tag darüber:

Lauren Said-Moorhouse, CNN

... (Teilauszug)

Warum kam es zu dieser Krise?

Die Bäcker sind das jüngste Opfer der wachsenden CO₂-Krise, die in den letzten Wochen die Nahrungsmittel- und Getränkeproduktion in Großbritannien stark beeinflusst hat.

Die Blasen, die aus Bier und Soda sprudeln, sind eigentlich Nebenprodukte aus der Ammoniakproduktion, die in der Düngemittelindustrie verwendet wird. Im Laufe des Sommers haben mehrere große Ammoniak-Anlagen in Europa wegen Wartungsarbeiten geschlossen, was wiederum den Mangel ausgelöst hat.

Das CO₂ Gas wird zur Verlängerung der Genießbarkeit auch in der Fleischproduktion und für Tiefkühlkost und überhaupt für Produktverpackungen verwendet.

Das Problem wurde in Großbritannien **verschärft**, wo nur eine Ammoniakanlage normal funktioniert. Lebensmittel- und Getränkehersteller gehen davon aus, dass der Mangel zumindest noch einige Wochen anhalten wird. Anfang dieser Woche kündigte ein großer britischer Großhändler an, dass er Bierlieferungen rationieren müsste, da der Mangel fortbestehe.

Das Problem kommt zu einer unpassenden Zeit, die Nachfrage im Land steigt, da England an der Weltmeisterschaft teilnimmt und das Land eine längere Periode herrlichen Wetters erlebt.

Wer ist durch CO₂-Mangel betroffen?

„Wir haben vorausgesagt, dass wir in den Gruppenphasen der WM 14 Millionen Bier extra einschenken,,“, sagte Brigid Simmonds, CEO des British Beer & Pub Association, bevor sie fortfuhr, dass Englands Aufstieg in die Final 16 ihre Prognosen um weitere 10 Millionen Pints erhöhte.

„Das führt in der britischen Wirtschaft zu 42 Millionen Pfund mehr Umsatz“, fügte sie hinzu.

Letzte Woche warnte Heineken, dass einige Marken in Großbritannien während der Knappheit nicht verfügbar seien und Coca Cola warnte, dass die Produktion auf einigen Linien unterbrochen wurde, aber die Lieferungen noch nicht betroffen waren.

<https://www.theguardian.com/business/2018/jun/28/co2-shortage-spreads-to-crum-pets-as-warburtons-hit-by-crisis>

Zusammenstellung und Übersetzung Andreas Demmig